

Universitätszeitung



25. September 1985
28. Jahrgang
Nr. 18 15 Pf

Sächsische
Landesbibliothek

27. SEP. 1985

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Am Vorabend des 36. Geburtstages unserer Republik:

Kollektive hielten Wort - jetzt Kurs auf neue Ziele

Auch die TU-Kollektive schließen sich den Initiatoren des Wettbewerbs „Mein Bestes zum Parteitag: starker Sozialismus - sicherer Frieden“, der Brigade „Thomas Müntzer“ aus der Plastspitzerei des VEB Robotron-Elektronik Radeberg, mit weiteren anspruchsvollen Verpflichtungen an. In zahlreichen Willenserklärungen und Initiativschritten anlässlich des Aktionstages der Gewerkschaften für den Frieden und des Beginns der gewerkschaftlichen Massenkontrolle über das bisher Geleistete bekräftigten die Universitätsangehörigen erneut, was sie in der gegenwärtigen Zeit bekunden: Wir wollen das Beste geben, das persönliche Leistungsvermögen voll auslasten für ein kontinuierliches und hohes Wirtschaftswachstum, für die auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtete bewährte Politik der SED. Nachstehend ein Auszug aus der Fülle der Wortmeldungen:

Kollektiv „Automaten“ mit zusätzlicher Verpflichtung

Gemeinsam mit allen Menschen der Erde, die in Frieden leben wollen und dafür engagiert kämpfen, begingen wir Hochschullehrer und alle Mitarbeiter des Lehr- und Forschungskollektivs „Automaten“ den 1. September als Weltfriedenstag. Es ist eine gute Tradition, gerade diesen Tag, an dem der deutsche faschistische Imperialismus mit dem Überfall auf Polen den zweiten

Weltkrieg begann, als einen Tag des Nachdenkens und des Kampfes für den Frieden zu begehen. Niemals dürfen die ungeheuerlichen Kriegsverbrechen der faschistischen Barbarei an vielen Völkern Europas und vor allem an den Völkern der Sowjetunion in Vergessenheit geraten.

Heute, nach vier Jahrzehnten, ist der Frieden bedroht denn je. Ein dritter Weltkrieg würde beim gegenwärtigen Stand der Waffentechnik die Menschheit in ein nukleares Inferno stürzen. Der Kampf um die Erhaltung des Friedens bleibt deshalb die wichtigste Aufgabe an jedem Tag des Jahres.

Durch politisch engagiertes Handeln bei der Ausbildung und Erziehung un-

serer Studenten und gute Forschungsleistungen unterstützen wir die Moralisten und konstruktiven Vorschläge der Sowjetunion zur Rüstungsbegrenzung, Abrüstung und zur Verhinderung des Wettrüstens im Kosmos. Wir sind uns bewusst, welche hohe Verantwortung unser sozialistischer Staat an der Trennlinie zwischen dem Sozialismus und Imperialismus zu leisten hat, damit von deutschem Boden nie wieder ein Krieg ausgeht.

Durch unsere persönlichen Leistungen tragen wir dazu bei, den XI. Parteitag aktiv vorzubereiten und unsere Republik politisch, wirtschaftlich und militärisch weiter zu stärken. Wir unterstützen zugleich mit unserer Solidarität den antimperialistischen Kampf der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas für Unabhängigkeit und Frieden.

Zusätzlich zu unseren Wettbewerbsverpflichtungen für 1985 werden wir Mitarbeiter des Kollektivs „Automaten“ das Ausstellungsobjekt MODIVA für die internationale Ausstellung junger Erfinder in Plovdiv termingerecht und in bester Qualität fertigstellen.

LFK „Automaten“,
Sektion Informationstechnik

unserer Partei wurden deshalb auch Schwerpunktaufgaben in Angriff genommen, deren Ergebnisse von hohem wissenschaftlichen und ökonomischen Gewicht sind und deren Erarbeitung gleichzeitig Beiträge zur kommunistischen Erziehung und Ausbildung darstellen.

Ein Schwerpunkt ist die Bearbeitung der Theorie und Meßtechnik der Lichtwellenleiter, über deren Einsatzvorteile es bei uns keine Unklarheiten gibt. Als Beispiel: Für die Herstellung von 1 km haardünner Glasfaser werden nur 22 g Quarzglas benötigt, aber über eine Glasfaser lassen sich bis zu 100 000 Telefongespräche übertragen. So wurde in enger Zusammenarbeit von Partei- und Gewerkschaftsgruppe mit eigenen Kräften ein modernes Labor für LWL-Meßtechnik geschaffen.

Jetzt geht es um einen weiteren Schritt, den Einsatz moderner Rechen- und Meßtechnik zur Automatisierung der Meßplätze und Auswertung der Daten. Diese Aufgaben werden unter Leitung der Genossen Tolkadorf und Hanße von Studenten im Rahmen des JO „Lichtleitertechnik“ bis zum XI. Parteitag zu einem ersten Abschluß gebracht. Zukunftsorientierte Ausbildung an moderner Technik und gleichzeitig schnellerer Überführung von Forschungsergebnissen sind die angestrebten und erreichbaren Ergebnisse.

Das 10. Plenum des ZK unserer Partei machte nochmals nachdrücklich auf den außerordentlich hohen Stellenwert der Entwicklung, Produktion und Anwendung der Mikroelektronik aufmerksam. Wir stehen vor der unumstößlichen Tatsache, daß der Entwurf von mikroelektronischen Schaltkreisen ohne Rechnerunterstützung, d. h. ohne CAD-Mittel,

(Fortsetzung auf Seite 2)

Symposium über Informatik in Aus- und Weiterbildung

Mit dem Thema „Informatik in Aus- und Weiterbildung“ befaßte sich ein Symposium, das im Auftrag der SED-Betriebsleitung kürzlich an der TU Dresden stattfand. Der Rektor unserer Universität, Genosse Prof. Dr. sc. Rudolf Knöner, wies auf die wachsende Bedeutung der Informatik bei der weiteren umfassenden Intensivierung hin. Der Einsatz von Rechen- und Meßtechnik, die Nutzung von CAD/CAM-Lösungen - Hauptanwendungsgebiet der Informatik - u. a. bestimmen in allen Volkswirtschaftszweigen zunehmend die Effektivität, das Tempo des ökonomischen Leistungszuwachses. Das stelle neue, höhere Anforderungen an die Hoch- und Fachschulen, qualifizierte Kader auf diesem Gebiet auszubilden. Zugleich müsse die Zusammenarbeit mit den Kombinate weiter vertieft werden.

Im VMI-Einsatz Werte erhalten

Ausgehend von der Parteioffiziellerung der SED-Kreisleitung der TU Dresden am 2. September 1985 und dem bereits in der „UZ“ vom 14. August 1985 veröffentlichten Aufruf des Bereiches Technik unserer Sektion zu einem Sondereinsatz „Werteerhaltung“ anlässlich des Weltfriedenstages, dessen Zielstellung bereits überboten wurde, rufen wir alle Kollektive der TU auf, die VMI-Aktion „Fensteranierung“ zu unterstützen.

Ziel muß es sein, die Fenster, insbesondere die Wetterschenkel, bis zum Wintereinbruch zu sanieren und somit wesentlich zur Werteerhaltung beizutragen.

Die Mitarbeiter und Studenten unserer Sektion nehmen den 100. Geburtstag Georg Schumanns im November 1986 zum Anlaß, das Streichen der Fenster in der Internationalen Mohn- und Gedankstätte mit zu übernehmen und dadurch mitzuwirken, ihr ein würdiges Aussehen zu verleihen.

Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik

Hohe Verantwortung der FDJ für schöpferisches Studium

Am 18. September beriet das Aktiv der FDJ-Kreisorganisation die Aufgaben im neuen Studienjahr. Wir möchten hier einige wesentliche Gedanken des Referates unseres 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung, Genossen Volker Rebban, wiedergeben:

Das vor uns stehende Studienjahr ist mit seiner Vielzahl von Höhepunkten ein ganz besonderes, und wir alle müssen überlegen, welche würdigen Leistungen wir anlässlich des XI. Parteitages vollbringen werden. Dabei kommt es darauf an, daß jeder einzelne seinen Beitrag leistet, jeder seinen persönli-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Kreisjugendobjekt „AUTFERT 14“ ein Spitzenexponat der MMM



Standbetreuer Genosse Geißler am MMM-Spitzenexponat „AUTFERT 14“.
Foto: Martin

In der weiteren zielgerichteten Realisierung des Kreisjugendobjektes „AUTFERT 14“ - Rechnerintegrierte automatisierte Fertigung“ sehen die FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen ihren spezifischen Beitrag in Auswertung der Beschlüsse des XII. Parlaments der FDJ auf dem Wege zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages.

Dieses in einer fortgeschrittenen Ausbaustufe errichtete und weiterentwickelte Lehr-, Forschungs- und Applikationsobjekt stellt in seiner Integration von Mikroelektronik, Informatik, Automatisierungs-, Steuerungs- und Robotertechnik sowie fortgeschrittener Fertigungs- und Materialfließtechnik eine wichtige Grundlage insbesondere für eine forschungsbezogene, die schöpferischen Kräfte freisetzende Ausbildung dar.

Das Bearbeiterkollektiv des Kreisjugendobjektes setzt sich zusammen aus Bearbeiterkollektiven zu 7 Leistungsbeiräten in den unterschiedlichen Organisationsformen. Sie reichen von der G-Stufen-Forschung über Jugendobjekte bis hin zu Jugendforscherkollektiven unter Einbeziehung der wertvollen Ju-

gend der Praxispartner und der TU. Die Umsetzung der Gesamtaufgabenstellung wird genutzt, um bereits Studenten ab 2. Studienjahr im Rahmen des Lehrmodells „Kooperative studentische Forschung“ in Form von Teilaufgabenstellungen aus Diplomarbeiten in die Forschung der Sektion einzubeziehen. Dabei werden die Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit der TU Dresden und darüber hinaus mit anderen Hochschuleinrichtungen und Praxispartnern genutzt.

Öffentlichkeitswirksam wurden die Ergebnisse des Kreisjugendobjektes in Exponaten zur TU-Leistungsschau und zur Bezirksmesse der Meister von morgen. Unser MMM-Exponat erhielt die Ehrenurkunde des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes. Aus den Arbeiten wurden 5 Vorträge zur zentralen wissenschaftlichen Studentenkongress „Sozialistische Rationalisierung“ angenommen. Zur Gesamtkonzeption wird ein Spitzenexponat der TU zur 9. Zentralen Leistungsschau des Hoch- und Fachschulwesens vorbereitet.

Andreas Papp,
FDJ-Beauftragter des
Kreisjugendobjektes

Um Millionen-nutzen für unsere Energiewirtschaft

Hohe Leistungen zu Ehren des XI. Parteitages der SED sind das Ziel der Arbeitskollektive der Sektion Energieumwandlung. Vor kurzem konnte der Wissenschaftsbereich Meß- und Automatisierungstechnik unserer Sektion eine G4-Forschungsleistung über den „Einsatz digitaler Geräte zur Automatisierung thermischer Anlagen“ vor den Praxispartnern erfolgreich verteidigen.

Das gemeinsam mit dem Kombinat Kraftwerksanlagenbau und dem ORG-REB-Institut für Kraftwerke entwickelte Automatisierungsverfahren ermöglicht eine Verbesserung der Prozeßführung durch die Überwachung hochbeanspruchter Dampferzeugerbauteile und die Ableitung von Bedienhinweisen, die auf den Farbdisplays in den Werten unserer Großkraftwerke dargestellt werden können. Auf der Grundlage dieser Informationen ist es dem Bedienpersonal möglich, die Kraftwerksanlage materialschonend zu betreiben und zugleich die beim An- und Abfahren, bei Lastwechseln und bei betriebsbedingten Störungen auftretenden Übergangsvorgänge durch Ausnutzung der zulässigen Bauteilbeanspruchung zu verkürzen.

Die Sicherung und Erhöhung der Lebensdauer unserer Kraftwerksanlagen ist für die Energieversorgung und damit für die Erfüllung unserer ökonomischen Aufgaben von entscheidender Be-

deutung. Viele Kraftwerke, die in den sechziger Jahren errichtet wurden, haben ihre damals projektierte Lebensdauer erreicht und überschritten. Heute wird in allen Ländern neben der Erhaltung und Rekonstruktion der vorhandenen Kraftwerkskapazitäten bereits eine Auslegung der hochbeanspruchten Bauteile für eine Lebensdauer von mindestens 30 Jahren gefordert.

Allein durch erhöhte Lebensdauer hochbeanspruchter Bauteile aus warmfesten Werkstoffen um 10 000 Stunden könnte man in den Großkraftwerken der DDR einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 120 Millionen Mark erzielen. Auch die Anfangswärmeverluste, die nach Wachenendstillstand eines 500-MW-Blocks

(Fortsetzung auf Seite 2)

Beste Leistungen kontra SDI

In der letzten Zeit nimmt die Gefährdung des Friedens immer größere Ausmaße an. Nach wie vor ist es das erklärte Ziel des Imperialismus, dem Sozialismus zu vernichten. Dabei scheuen die imperialistischen Kräfte keine Kosten, um dieses Vorhaben in die Realität umzusetzen. Das jüngste Beispiel sind die Sternkriegspläne der USA. In der Westberliner Zeitung „Die Wahrheit“ wurde ein Vergleich der Kosten der Raketenstationierung mit denen für das SDI-Programm vorgenommen, wobei die Kosten der Raketenstationierung denen eines Rosenknopfes gleich kämen und das SDI-Projekt dann den Kosten eines gesamten Anzuges entsprechen würde.

Mit diesen hohen finanziellen Aufwendungen für die Rüstung geht die weitere enorme Versarmung in den unterentwickelten kapitalistischen Ländern und Entwicklungsländern einher. Wieviel Millionen Menschen müssen noch unter dem Existenzminimum leben, damit die führenden imperialistischen Kräfte ihre Rüstungsschraube weiter anziehen können? Diese Fakten regen zum Nachdenken an und verlangen von uns entsprechende Maßnahmen, um dem Wettrüsten ein Ende zu setzen.

Wir rufen alle Mitarbeiter und Studenten auf, durch hohe Forschungs- und Studienleistungen ihren Beitrag zu leisten und mit ihrer Unterschrift ihren Protest gegen die Verwirklichung des SDI-Projekts zu bekunden, damit es nicht zu einer 2. Erprobung von Welt- raumwaffen durch die USA kommt.

SG 81/03/05

Aus der Arbeit der Parteikollektive CAD-System bis zum Parteitag überführt und startbereit

- Parteigruppe Schaltungstechnik schafft politische Atmosphäre des Vertrauens und schöpferischen Leistungsstrebens
- Motor im konsequenten Kampf um Spitzenleistungen

Das Motto der „SZ“-Aktion „Mein Bestes zum Parteitag. Starker Sozialismus - sicherer Frieden“ drückt in treffender, kurzer Form aus, was auch uns Genossen des Lehr- und Forschungskollektivs „Schaltungstechnik“ der Sektion Informationstechnik bewegt, wenn wir nach unseren Beiträgen zur Leistungssteigerung gefragt werden. Auf der in Kürze stattfindenden Parteigruppenwahlversammlung, es wird die Auftaktwahlversammlung der APO „Bauelemente und Systeme“ sein, werden wir abrechnen.

Jetzt, in Vorbereitung unserer Parteigruppenwahl, können wir auch ein wenig mit Stolz feststellen, daß das Kollektiv unter Führung der Genossen einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung des XI. Parteitages leistet. Dieser Prozeß verlief verständlicherweise nicht von allein. Eine intensive politisch-ideologische Arbeit im Kollektiv und mit den Studenten, die Klärung von strategischen Zusammenhängen und Aufgabenstellungen, das Wecken von Initiativen und Begeisterung für eine Aufgabe, der Kampf um die Einheit von Wort und Tat: Das alles sind

die notwendigen Mittel und Methoden unserer Arbeit.

Wir haben aber auch die Erfahrung gemacht, daß es sowohl im eigenen Kollektiv als auch in unseren Studentengruppen unbedingt notwendig ist, sich mit den aktuellen Fragen der internationalen Klassenauseinandersetzung zu beschäftigen und hierbei um größtmögliche Klarheit zu ringen. Einerseits ist es doch alarmierend, wie die herrschenden Kreise der USA versuchen, ihre Weltanschauungspläne zu verwirklichen, wobei der im Rahmen des SDI-Projekts am 13. September durchgeführte Test der Antisatellitenwaffe „ASAT“ ein neuer gefährlicher Schritt ist. Andererseits hat die Auseinandersetzung mit diesen Fragen in den vergangenen Wochen und Monaten spürbar dazu beigetragen, konsequenter den Kampf um Spitzenleistungen in Erziehung, Ausbildung und Forschung zur Stärkung des Sozialismus zu führen. Nur ein starker Sozialismus bedeutet auch einen sicheren Frieden. Das ist eine klare Grundposition unserer Genossen, Kollegen und Studenten.

In Vorbereitung des XI. Parteitages

Das antifaschistische Vermächtnis lebt in unseren Taten für Sozialismus und Frieden



Anlässlich des internationalen Gedenktages für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampftages gegen Faschismus und imperialistischen Krieg vereinten sich am 7. September 1985 Hunderte Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte unserer Universität zu einem Meeting in der Mohn- und Gedankstätte im Georg-Schumann-Bau. Nach feierlichen Kranzniederlegungen durch das Sekretariat der SED-Kreisleitung und weitere Abridungen betonte Genosse Dr. Sackrow, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, in seiner Ansprache: Die TU-Angehörigen werden das Ver-



mächtnis der antifaschistischen Widerstandskämpfer auch künftig in Ehren halten und alles in ihren Kräften stehende tun, mit höchsten Leistungen die DDR weiter allseitig zu stärken und einen atomaren Weltbrand zu verhindern. Einmütig bekräftigten sie dies in ihrer Willenserklärung, die Genosse Dr. Klück, Vorsitzender des KV der Gewerkschaft Wissenschaft, verlas. Auch am Gedenkstein für Salvador Allende legten die Universitätsangehörigen und chilenische Genossen Kränze nieder.

Fotos: Hojer